

Stellungnahme der *Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)*  
zu der „Empfehlung des Ministerkomitees des Europarats an die Mitgliedsstaaten  
zur Strukturierung der palliativmedizinischen und –pflegerischen Versorgung

---

Alle 45 Mitgliedsstaaten des Europarats haben im November 2003 ein Dokument verabschiedet, in dem von europäischen Experten beschrieben wird, wie eine bedarfsgerechte palliativmedizinische Versorgung am besten zu organisieren ist. Das Dokument betont die besondere Verpflichtung der 45 europäischen Regierungen, die insgesamt etwa 800 Millionen Europäer repräsentieren. Da die Bevölkerung der europäischen Gesellschaften ein immer höheres Durchschnittsalter erreicht, wird der Bedarf an palliativmedizinischer Versorgung in den nächsten 10-15 Jahren zweifellos stark ansteigen.

Die „Empfehlung des Ministerkomitees des Europarats an die Mitgliedsstaaten zur Strukturierung der palliativmedizinischen und palliativpflegerischen Versorgung“ geben konkrete Hinweise für notwendige Rahmenbedingungen in der nationalen Gesundheitspolitik. Alle europäischen Länder können davon profitieren, entweder, indem sie Palliativmedizin erstmalig als Bestandteil ihrer Gesundheitspolitik einführen oder indem schon existierende Regelungen im Sinne dieser Empfehlungen angepasst werden.

In einem einmaligen europäischen Projekt internationaler Kooperation wurden die Empfehlungen in folgenden 17 Sprachen zugänglich gemacht

*Deutsch, Englisch, Französisch, Georgisch, Griechisch, Kroatisch,  
Lettisch, Litauisch, Niederländisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch,  
Schwedisch, Serbisch, Türkisch, Ukrainisch, Ungarisch*

und wurden gleichzeitig im Oktober 2004 veröffentlicht. Die europäischen Regierungen und die für das Gesundheitswesen zuständigen Ministerien können und müssen nun daran erinnert werden, in Übereinstimmung mit den Empfehlungen zu handeln, die sie selbst verabschiedet haben.

Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin hat die deutsche Übersetzung des offiziellen englischen Textes veranlasst, weil wir der Meinung sind, dass diese wichtige Empfehlung auch in deutscher Sprache direkt zugänglich sein muss. Auch wenn nicht alles, was in der Broschüre beschrieben wird, auf deutsche Verhältnisse 1:1 übertragen werden kann und auch die Daten zur Palliativversorgung in den europäischen Ländern (Punkte 14 bis 39) größtenteils überholt sind (da sie auf eine Erhebung aus dem Jahr 1999 Bezug nehmen), so offenbart die Empfehlung gleichwohl den wesentlichen Kern der von Hospizbewegung und Palliativmedizin verkörpertem Idee.

Der Text der Empfehlung des Europarats steht auf der Website der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin sowohl im englischen Original als auch in der deutschen Übersetzung als download zur Verfügung. Die Empfehlungen liegen ebenso in Gestalt einer 90-seitigen Broschüre vor, die bei der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin angefordert werden kann. Auch weitere Informationen über Palliativmedizin und Hospizarbeit in Deutschland stehen auf der Website der DGP ([www.dgpalliativmedizin.de](http://www.dgpalliativmedizin.de)) zur Verfügung oder können bei der DGP direkt angefordert werden:  
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin, von-Hompesch-Str.1, 53123 Bonn (20.10.2004)